

Bewerbung um den Carl-Pirath-Preis Empfehlung für Jonas Lamberg, M. Sc.

Sehr geehrte Mitglieder der Jury des Carl-Pirath-Preises,

mit großer Wertschätzung und inhaltlicher Überzeugung empfehle ich Jonas Lamberg für die Verleihung des Carl-Pirath-Preises 2025. Als Mitglied des Gutachtergremiums habe ich sowohl den Text als auch seine Disputation persönlich erleben und bewerten dürfen.

Seine Dissertation „**Beitragspotenziale eines autonomen ÖPNV zur Sicherung der Daseinsvorsorge**“ stellt eine wegweisende Arbeit dar, die durch **Innovation, Aktualität, Lösungsorientierung** und **Nachhaltigkeit** glänzt. Die Arbeit wurde von vom Gutachtergremium (Erstprüfer: Prof. Dr. Rainer Danielzyk) einstimmig mit „**summa cum laude**“ bewertet und hebt sich durch ihre praxisnahe Relevanz sowie methodische Exzellenz hervor.

Innovation: Pionierarbeit im Bereich autonomer Mobilität

Lamberg adressiert ein zukunftsweisendes Thema: den Einsatz autonomer Fahrzeuge im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zur Sicherung der Daseinsvorsorge in ländlichen Räumen. In einer Zeit, in der die Mobilitätswende vor allem in städtischen Gebieten Fortschritte macht, zeigt er auf, wie **digitale Transformation** und **autonome Technologien** auch strukturschwache Regionen stärken können. Seine Arbeit ist innovativ, da sie nicht nur theoretische Konzepte entwickelt, sondern durch **sechs empirische Teilstudien** (u. a. Experteninterviews, Indikatorensysteme, Fokusgruppen) evidenzbasierte Lösungsansätze erarbeitet. Besonders hervorzuheben ist das von ihm entwickelte **Indikatorensystem zur Messung der Daseinsvorsorge**, das Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität in Zentralen Orten quantifiziert. Diese Methodik ermöglicht erstmals eine präzise Bewertung der ÖPNV-Versorgung in ländlichen Räumen und legt die Grundlage für gezielte Interventionsstrategien.

Aktualität: Relevanz für gesellschaftliche und politische Herausforderungen

Die Arbeit greift ein hochaktuelles Problem auf: Die **ungleichen Lebensverhältnisse zwischen urbanen und ländlichen Räumen**. Mit dem demografischen Wandel und der Abwanderung junger Menschen aus ländlichen Gebieten wird die Sicherung der Daseinsvorsorge immer dringlicher. Lamberg zeigt, dass der ÖPNV in dünn besiedelten Regionen wie Niedersachsen nur in 48 % der Fälle eine ausreichende Versorgung gewährleistet – ein Ergebnis, das er durch die Befragung aller niedersächsischen Aufgabenträger empirisch untermauert. Seine Analyse der rechtlichen, technischen und ethischen Hürden autonomer Mobilität liefert zudem einen zeitgemäßen Diskussionsbeitrag zur **Mobilitätspolitik der Zukunft**. Die Arbeit ist zudem Teil des Promotionsprogramms „Digitale Lebenswelten in Dörfern“, das strategisch auf die Herausforderungen der digitalen Transformation ausgerichtet ist.

Lösungsorientierung: Praxisnahe Konzepte für die Verkehrsplanung

Lamberg verbindet wissenschaftliche Exaktheit mit praktischer Umsetzungsfähigkeit. In vier Modellregionen (Emsland, Gifhorn, Goslar, Wolfsburg) entwickelt er **konkrete Konzepte für autonome ÖPNV-Angebote**, darunter autonome Linien- und Flächenverkehre sowie Shuttle-Services. Diese werden in Fokusgruppen mit Planungsexpert:innen diskutiert und optimiert, um regionale Besonderheiten zu berücksichtigen. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist dabei die Einbindung kommunaler Verkehrsunternehmen, die technische und betriebliche Kompetenzen einbringen. Die Arbeit liefert zudem **Handlungsempfehlungen** für die Standardisierung von Fahrzeugen und Prozessen, die eine flächendeckende Implementierung ermöglichen.

Nachhaltigkeit: Langfristige Stärkung ländlicher Räume

Die Arbeit trägt auf mehrfältige Weise zur Nachhaltigkeit bei:

1. **Umwelt:** Durch die Reduktion von Individualverkehr (MIV) senkt autonomer ÖPNV CO₂-Emissionen und fördert klimafreundliche Mobilität.
2. **Soziale Gerechtigkeit:** Die Verbesserung der ÖPNV-Versorgung stärkt die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen, insbesondere älterer Menschen und jener ohne PKW-Zugang.
3. **Ökonomie:** Die Automatisierung senkt Personalkosten und macht den ÖPNV in ländlichen Räumen wirtschaftlich tragfähig.
4. **Institutionelle Verstetigung:** Lamberg betont die Notwendigkeit von Wissensnetzwerken zwischen Modellprojekten, um langfristige Strukturen zu schaffen.

Fazit: Eine preiswürdige Pionierarbeit

Jonas Lamberg hat mit seiner Dissertation eine **exzellente Grundlage** für weitere Forschungen und planerische Umsetzungsstrategien zur Mobilitätswende in ländlichen Räumen geschaffen. Die Arbeit vereint wissenschaftliche Strenge mit praktischer Relevanz und adressiert zentrale gesellschaftliche Herausforderungen – von der demografischen Entwicklung bis zur Klimakrise. Angesichts der umfangreichen empirischen Studien wird deutlich, mit welchem Fleiß und Innovationsgeist Lamberg das Thema bearbeitet hat. Seine Arbeit ist diesbezüglich ein wissenschaftlicher Meilenstein.

Ich bin fest davon überzeugt, dass Jonas Lamberg mit dem Carl-Pirath-Preis für seine herausragenden Verdienste um die nachhaltige Gestaltung der Mobilität der Zukunft ausgezeichnet werden sollte.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr.-Ing. Christoph J. Menzel



Fakultät Verkehr-Sport-Tourismus-Medien "Karl-Scharfenberg"

Karl-Scharfenberg-Straße 55-57

Gebäude A, Raum A.EG.59

38229 Salzgitter

Tel: +49-5341-875-51600

Fax: +49-5341-875-51602